Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Erstes Kapitel.

Boos im Bisthum Augsburg.

Martin Boos wurde in Huttenried, Pfarrei Seeg (heute Pfarrcuratie Lengenwang), zwischen Kaufbeuern und Füßen im Allgäu, am 25. Dezember 1762 als der Sohn ehrbarer Bauers-Eheleute und zwar unter den 16 Kindern dieser gesegneten Ehe das 14. geboren. Da seine Eltern früh starben, wurde er von seinem Oheim, dem geistlichen Rathe Kögel, in Augsburg erzogen.

Er studierte am Gymnasium der Exjesuiten zu St. Salvator in Augsburg, dann zu Dillingen unter Sailer, Weber und Zimmer, um sich dem geistlichen Stande zu widmen. Salat [1]) schildert ihn als einen kräftigen, durch sein Aeußeres, durch Anstand und Würde sowohl als durch Talent ausgezeichneten jungen Mann, der im Alumnate ein so entschiedenes Ansehen genoß, daß er, so oft etwas an den Regens zu bringen war, jedesmal von den Mitalumnen zum Sprecher gewählt wurde. Nach der Priesterweihe mußte Boos noch 2 Jahre in Dillingen und dann 7 Wochen im Priesterhause in Pfaffenhausen als Alumnats-Priester [2]) weilen, dann wurde er

---

[1]) Versuch über Naturalismus und Mysticismus, a. a. O. S. 416.

[2]) Regens war Rößle. Ueber diesen schrieb Sailer (Erinnerungen an Carl Schlund. München 1819. 8. S. 16): „Regens Rößle, der sonst seine Schäflein mit strengem Ernste zu weiden pflegte, behandelte den jungen Priester (Schlund) mit besonderer Menschlichkeit; denn, da Schlund den Geist der Lehre, den er im Gemüthe trug, nicht nur nach dem Glauben der Kirche, der ihm heilig, sondern auch nach der Form der Schule, die ihm gar nicht fremd war,